



Verteilung des gesellschaftlichen Reichtums – gegen Erwerbslosigkeit und Armut

FAU*IAA

Die Arroganz der Mächtigen ist in den letzten Tagen wieder überdeutlich geworden. So hat der Präsident des Deutschen Industrie – und Handelskammertages (DIHK), Ludwig Georg Braun vor kurzem gefordert, dass „Arbeitslose“ unter Dreißig Jahren nur noch sechs Wochen Anspruch auf Arbeitslosengeld haben sollten, schließlich seien sie jung und könnten jede Arbeit annehmen. Und der neue Chef des Arbeitsamtes, der sich selbst gerne als „Manager“ sehende Florian Gerster (SPD), möchte das Arbeitslosengeld für alte Menschen „stufenweise“ absenken, da diese sowieso keine Arbeit finden würden und generell die Arbeitslosenhilfe der Sozialhilfe angleichen. Und weil der Kapitalismus überhaupt keine Hemmungen kennt, sollen „private Arbeitsvermittler“ jetzt mit mehreren tausend Euro für eine vermittelte Stelle von den Arbeitssuchenden selbst bezahlt werden! Darauf hat sich jetzt die von der rot-grünen Bundesregierung einberufene sog. „Reform-Kommission für die Bundesanstalt für Arbeit“ geeinigt. Das Gesetz soll am 1. April 2002 in Kraft treten. Profit aus der Armut schlagen wird Gesetz.

Da rundet das Auffliegen der gefälschten Vermittlungsstatistiken der Arbeitsämter - als ob das nicht schon seit Jahren klar war - den Gesamteindruck nur noch ab.

... und in Bremen

Das sind die aktuellen bundespolitischen Highlights, die ihre Auswirkungen auch auf uns in Bremen haben werden. Wir wissen wie es ist, kein Geld für eine Fahrkarte, neue Schuhe und Lebensmittel zu haben. Wir wissen wie es ist, von den „lieben“ SachbearbeiterInnen, die sich ja an ihre „Vorgaben“ halten müssen, auf den Arbeits- und Sozialämtern und bei der Bremer Arbeit GmbH behandelt zu werden. Das Abschieben und Ausbeuten von KollegInnen in niedrigstbezahlten Bereichen der Lohnarbeit, wie z.B. des Projektes „Blitz-Blank Buntentor“ und die in Bremen in den letzten Jahren deutlichst zugenommene Reduzierung und Streichung von Sozialhilfe sind Teile des Angriffs auf die Existenz Erwerbsloser, Kranker und Alter. So wurde 1997 18 mal die Sozialhilfe gestrichen und 2001 bereits 89 mal. Der aktuelle Stand der Streichungen dürfte nochmals höher liegen. Zusätzlich sind Ermittler unter der Bezeichnung „Fall-Manager“ der Sozialämter im Einsatz, deren Schwerpunkte in den Bereichen „Mieten“, „Einmaligen Leistungen“ und „qualifizierte Beratung“ liegen. Sind die ersten beiden Arbeitsgruppen für die direkte Kürzung von Leistungen im Einsatz, veranstalten „Hausbesuche und Begehungen“ und sprechen mit den Vermietern, so ist die Arbeitsgruppe „qualifizierte Beratung“ für die „Vermittlung“ in niedrigst bezahlte Bereiche der Lohnarbeit zuständig. SozialhilfempfängerInnen sollen jeden Scheiss-Job annehmen und für 1 Euro zusätzlich Hundescheisse, Kippen und anderen Dreck wegputzen.

Damit nicht genug: Die Preise für Lebensmittel und Wohnen sind gestiegen, und die Preise für Medikamente, Bahnfahrten usw. ebenfalls. Den Reichen, den PolitikerInnen und den Konzernen geht's dagegen richtig prächtig.

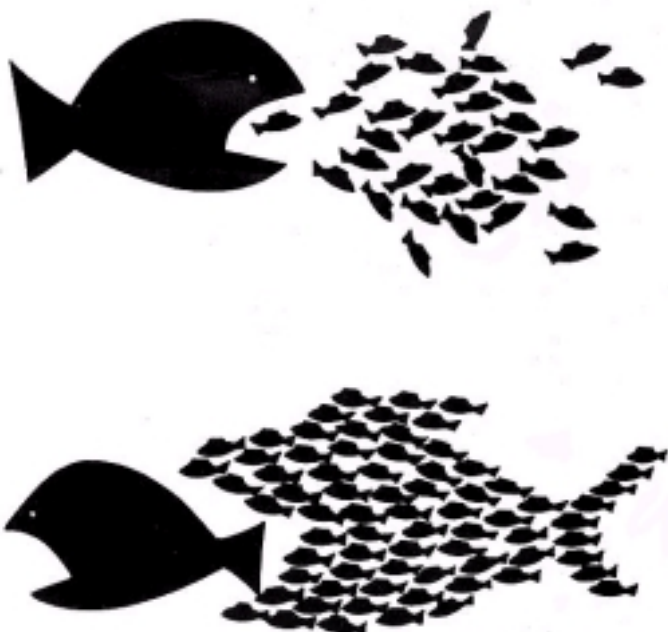
Hunger kennen sie nicht, und die Stromrechnung ist ein Witz im Vergleich zu dem, was sie im Casino verlieren.

Die Lösung liegt anderswo

Dieses System, der Kapitalismus ist am Ende ! Er kann ein lebenswürdiges, menschliches Leben nicht gewährleisten. Er kennt nur die nackte Repression, Ausbeutung und Unterwerfung, besonders der „Mittelkürzung“ und Streichung von „Bezügen“ gegen Erwerbslose und Arme und Menschen in prekären Beschäftigungsverhältnissen. Der Kapitalismus ist ein grundsätzlich menschenfeindliches System.

Es ist vergeudete Energie, Erwartungen in die Versprechungen der PolitikerInnen zu setzen. Für

jeden denkenden Menschen ist es überdeutlich dass dieses System keine Alternative bietet. Das es mit dem Leben hier beständig den Bach runter geht und der Existenzkampf härter wird. Wenn wir ein gutes, freies und



sozial abgesichertes Leben genießen möchten, und uns den Spaß am Leben nicht vermiesen lassen wollen, dann ist es falsch eine der Lügen-Parteien zu wählen. Denn sie verarschen uns, wie sie es immer getan haben. Ändern wird sich nur etwas, wenn wir gemeinsam dafür kämpfen, jede und jeder solidarisch und bewusst. Wenn wir wirklich frei und ohne Armut Leben wollen müssen wir uns dieses Leben nehmen und erkämpfen – geschenkt bekommen wir es nicht.

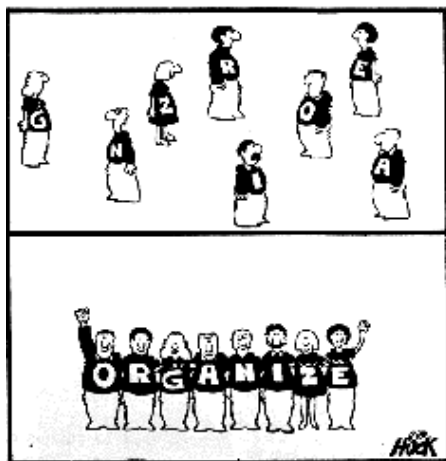
Solidarität, direkte Aktion ohne Stellvertreter – das sind unsere Druckmittel um unser Leben zu verbessern, uns zu unterstützen, Ungerechtigkeiten zu bekämpfen und Forderungen durchzusetzen

Wir Erwerbslose sind viele und werden jeden Tag mehr. Zusammen mit den Arbeitenden und den Lernenden können wir eine andere Zukunft erkämpfen wenn wir uns zusammenschließen und organisieren !

**Selbstorganisation statt Stellvertreterpolitik
Verteilung des gesellschaftlichen Reichtums – Reiche enteignen
Kostenlose Gesundheitsversorgung**

**Solidarität gegen rassistische, frauenverachtende und staatliche Ausgrenzung und Diskriminierung
Für unsere Würde und Selbstbestimmung**

Für eine freie, selbstverwaltete und herrschaftslose Gesellschaft



**Syndikat der Lohnabhängigen und Erwerbslosen (SLE-FAU)
in der Lokalföderation Bremen der Freien Arbeiterinnen und Arbeiter Union (FAU-IAA)**

Postfach 10 56 74 – 28056 Bremen – e-mail: sle-hb@fau.org www.fau.org

www.fau-bremen.de.vu

Gewerkschaft – Klassenkämpferisch – Selbstorganisiert – ohne Bürokraten

Ja, ich will weitere Infos über die FAU und eure Arbeit

Name _____ Vorname _____

Strasse _____ PLZ/Wohnort _____

e-mail _____

3/2002

Ausschneiden und ab ans SLE-FAU Bremen, Postfach 105674, 28056 Bremen schicken